

---

Wenn unzustellbar, zurück

An den Landrat  
Kreis Herzogtum Lauenburg  
Barlachstraße 2

23909 Ratzeburg

**Kay Oelke**  
**Kreistagsabgeordneter**  
**kayoelke@freenet.de**

**Geesthacht, den 16.03.2011**

Betr.: Schriftliche Anfrage

Sehr geehrter Herr Landrat Krämer,

die atomare Katastrophe in Japan beunruhigt auch die Bevölkerung bei uns im Kreis Herzogtum Lauenburg. Immerhin befindet sich im Kreisgebiet mit dem AKW Krümmel ein Kernreaktor, der in der Vergangenheit bereits mehrfach durch Störfälle auf sich aufmerksam machte.

Da ich täglich von besorgten Bürgern angesprochen werde, bitte ich in diesem Zusammenhang um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat der Kreis Maßnahmen ergriffen, um durch Aufklärungsarbeit die derzeitigen Sorgen der Bürger aufzugreifen?
2. Wenn ja, um welche Maßnahmen handelt es sich genau?
3. Ist der Kreis auf atomare Störfälle vorbereitet und welche Sofortmaßnahmen können zum Schutz der Bevölkerung ergriffen werden?
4. Besteht im Umkreis des Reaktors Krümmel ein erhöhtes Risiko einer Leukämieerkrankung, besonders bei Kindern?
5. Wenn ja, was unternimmt der Kreis für die Gesunderhaltung der betroffenen Bürger?
6. Ist die im Kernkraftwerk ansässige Feuerwehr eine anerkannte Werkfeuerwehr, d.h. deren Mitarbeiter demnach mind. die Laufbahn des mittleren feuerwehrtechnischen Dienst einer Berufsfeuerwehr (Leitung den gehobenen Dienst) absolviert haben müssen, und einer gesetzlichen Sollstärke unterliegen, oder ist es eine sog. Betriebsfeuerwehr die neben betrieblichen Tätigkeiten, wie z.B. Wachschaufgaben nur im Einzelfall Feuerwehraufgaben übernimmt, und deren Mitglieder allenfalls, wenn überhaupt, die Ausbildung einer Freiwilligen Feuerwehr besitzen?
7. In wie weit ist die Kreisfeuerwehr, speziell die umliegenden Ortsfeuerwehren, Technisches Hilfswerk und Rettungsdienst auf Störfälle im AKW Krümmel vorbereitet? Ist genügend Ausrüstung wie z.B. Kontaminationsschutzanzüge, Hitzeschutzanzüge, Atemschutzgeräte, Strahlenmeßgeräte usw. für Einsatzkräfte vorhanden? Wenn ja, Wie viel in Stückzahl?
8. Ist die Kreisfeuerwehr in der Lage genügend der o.g. Ausrüstungsgegenstände während eines längeren atomaren Störfalls zu dekontaminieren und zu reinigen?
9. Gibt es von Seiten des Kreises Absprachen mit den Verwaltungen und Hilfsorganisationen des angrenzenden Kreises Ludwiglust (MVP), Lüneburg, Harburg (NDS), und der Stadt Hamburg über grenzübergreifende Großeinsätze bei einem Störfall im AKW Krümmel? Finden regelmäßig überregionale Einsatzübungen aller der o.g. Hilfsorganisationen statt?

Für Ihre Bemühungen bedanke ich mich im voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Kay Oelke